


WDR  **SINFONIE
ORCHESTER**

**SCHICKSAL –
TSCHAIKOWSKYS
FÜNFTE**

*FR 21. Februar 2025
Kölner Philharmonie
20.00 Uhr*

WDR SINFONIEORCHESTER
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.
ARD 

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu »Egmont« op. 84

Robert Schumann

Konzert a-Moll für Violoncello
und Orchester op. 129

- I. Nicht zu schnell
- II. Langsam
- III. Sehr lebhaft

PAUSE

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

- I. Andante – Allegro con anima
- II. Andante cantabile, con alcuna licenza – Moderato con anima – Tempo precedente – Tempo I – Allegro non troppo – Tempo I
- III. Valse. Allegro moderato
- IV. Finale. Andante maestoso – Allegro vivace (alla breve) – Moto vivace – Moderato assai e molto maestoso – Presto – Molto meno mosso

Pablo Ferrández Violoncello

WDR Sinfonieorchester

Andrés Orozco-Estrada

Leitung

VIDEO-LIVESTREAM

WDR 3

MO 31. März 2025, 20.03 Uhr

WDR 3 Konzertplayer

Ab DI 1. April 2025 für 30 Tage

19.00 Uhr Konzerteinführung
mit Otto Hagedorn





LUDWIG VAN BEETHOVEN

1770–1827

Ouvertüre zu »Egmont« op. 84

Düster, bedrohlich, grimmig sind sie gestimmt, die Streicher-Anfangstakte von Beethovens »Egmont«-Musik. Wer war dieser stolze Held, über den Goethe ein Drama schrieb, zu dem wiederum Beethoven eine Schauspielmusik samt der häufig gespielten Ouvertüre komponierte? Egmont war ein niederländischer Graf, Fürst von Gavere im heutigen Belgien, aus dem Geschlecht der Egmond. Das stammte ursprünglich aus dem gleichnamigen nordholländischen Ort in der Nähe von Amsterdam, wo die Familie als Vögte das Benediktiner-Kloster verwaltete. Kloster Egmond ist die älteste Abtei der Niederlande und besteht heute noch. Geboren wurde Graf Lamoral von Egmond im Jahr 1522, also quasi mit dem Beginn der Reformation – und am 5. Juni 1568 wurde er hingerichtet. Was war geschehen? Zu seinen Lebzeiten waren die Niederlande der spanischen Krone unterstellt. Als, wie es heißt, tapferer und verwegener Soldat hat Egmond für den spanischen König gekämpft. 1559 wurde er Statthalter von Flandern. Aber in den Niederlanden rumorte es gegen die Spanier: Das Volk war durch die konsequent katholische Politik des spanischen Königs aufgebracht. Zudem war die niederländische Obrigkeit, darunter auch Egmond, wenig begeistert von der strikten Zentralisation der Verwaltung in den Niederlanden. Schließlich schwenkte Egmond jedoch auf den Kurs der Spanier ein, denn er war entsetzt vom sogenannten Bildersturm im Jahr 1566, als die Protestanten flächendeckend Christus-Darstellungen und Kirchenschmuck, da und dort sogar Orgeln aus den Kirchen verbannten oder gar zerstörten. Egmonds Reaktion darauf war rigide: Er ließ Protestanten in seiner Provinz Flandern auf das Grausamste verfolgen. Aber das half ihm in der Gunst des spanischen Königs leider nichts mehr. Der grollte ihm wegen seiner früheren Reformbestrebungen. Um ein Exempel zu statuieren, wurde Egmond vom sogenannten Blutrath zum Tode verurteilt und äußerst öffentlichkeitswirksam auf dem Großen Markt in Brüssel enthauptet.



ROBERT SCHUMANN

1810–1856

Cellokonzert a-Moll op. 129

»Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.« Goethes Wort aus seinem Götze von Berlichingen könnte für Robert Schumanns Lebenssituation in den 1850er Jahren kaum treffender sein. Beginnen wir mit dem Schatten: Anfang 1854 stürzte sich der Komponist von einer Brücke in den Rhein und versuchte so, sich das Leben zu nehmen. Von Psychosen heimgesucht, starb Schumann zwei Jahre später in einer »Anstalt für Behandlung und Pflege von Gemütskranken und Irren« in Endenich, einem heutigen Stadtteil von Bonn.

Und nun das Licht: Nach einer glücklosen Zeit in der sächsischen Heimat übernahm Schumann im September des Jahres 1850 das Amt des Städtischen Musikdirektors in Düsseldorf. Zum privaten Lebensglück mit seiner Frau Clara verhiess ihm das Rheinland endlich auch die ersehnte berufliche Anerkennung. Schumann war beseelt und von einem fast rasenden Enthusiasmus erfasst. Neben seinen Verpflichtungen als Musikdirektor fand er erstaunlicherweise die Zeit, im Oktober sein Cellokonzert und im November seine 3. Sinfonie zu komponieren. Zwei seiner beliebtesten Werke also, in nur zwei Monaten – mehr Licht geht kaum.

Nur knapp zwei Wochen nachdem Schumann mit der Arbeit am Cellokonzert begonnen hat, ist es schon vollendet. Auf Erfahrung mit den Besonderheiten des Solo-Instruments konnte er nicht zurückgreifen. Und doch befindet Clara, er habe es »so recht im Cellocharakter geschrieben«. Tatsächlich spürt Schumann aber selbst, dass die erste Fassung noch nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Und so schickt er im Oktober 1851 die Cellostimme zu Robert Emil Bockmühl. Der damals bekannte Frankfurter Cellist schlägt zahlreiche Änderungen vor, die der im Kern von der Struktur seines Stücks überzeugte Schumann nur teilweise umsetzt. Das ist wohl der Grund dafür, dass es zu seinen Lebzeiten nicht öffentlich erklang. Erst im 20. Jahrhundert setzte sich Schumanns Cellokonzert als eines der beliebtesten im Repertoire durch.



PETER TSCHAIKOWSKY

1840–1893

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Im Frühjahr 1888 zog Peter Tschaikowsky in die ländliche Idylle von Frolowskoje bei Klin, etwa 100 Kilometer nordwestlich von Moskau. Hier fand er die innere Einkehr, einen Plan zu seiner fünften Sinfonie zu fassen. Gedanken zu den ersten beiden Sätzen hielt Tschaikowsky in einem Skizzenbuch fest: »Introduktion. Völlige Ergebung in das Schicksal oder, was dasselbe ist, in den unergründlichen Ratschluss der Vorsehung. Allegro I. Murren, Zweifel, Klagen, Vorwürfe gegen +++.
II. Soll ich mich dem Glauben in die Arme werfen?«

Nur: wie diese Ideen in Musik transformieren? Tschaikowsky ahnte, welche Herkulesaufgabe vor ihm stand, und kommentierte ein wenig ratlos: »Ein wundervolles Programm, wenn ich es nur ausführen könnte.« Den Einfall zum zweiten Satz fasste er alsbald konkreter. Ein Glauben ohne Zweifel schien ihm nicht denkbar, denn zu seiner ebenfalls vermerkten Frage »Ein Lichtstrahl?« notierte er: »Die Antwort, nein, keine Hoffnung!« All diese programmatischen Gedanken, die starke Gefühlsumschwünge in sich bergen, sollten die Struktur der Sinfonie schließlich mitbestimmen. Viel Energie hat der Komponist darauf verwendet, die sich dadurch herauskristallisierenden Musikabschnitte mit den Konventionen der sinfonischen Großform in Einklang zu bringen. Aufgrund der hierfür gefundenen kompositorischen Lösungen gilt Tschaikowskys Fünfte als eine der exemplarischen Sinfonien der Hochromantik – abgesehen von ihrem wunderschönen Hornthema im zweiten Satz und der weitgehend unbekümmerten Noblesse im dritten Satz, einem Walzer. Mit großer Konsequenz zieht sich das Thema der langsamen Einleitung als roter Faden durch alle vier Sätze. Direkt zu Beginn stellen die Klarinetten es vor, in einer Mischung aus Resignation und Wehmut. So also klingt sie, die »völlige Ergebung in das Schicksal«.

Otto Hagedorn



Zugunsten der
Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Deutsches Müttergenesungswerk

WDR SINFONIEORCHESTER
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

WDR

**SINFONIE
ORCHESTER**

BENEFIZKONZERT DES BUNDES- PRÄSIDENTEN

*SO 13. April 2025
Kölner Philharmonie
11.00 Uhr*

George Enescu

Rumänische Rhapsodie Nr. 1

Erich Wolfgang Korngold

Cellokonzert

Maurice Ravel

Shéhérazade

für Singstimme und Orchester

Leonard Bernstein

Sinfonische Tänze aus »West Side Story«

Fatma Said Sopran

Maximilian Hornung Violoncello

WDR Sinfonieorchester

Cristian Măcelaru Leitung

Siham El-Maimouni Moderation

PABLO FERRÁNDEZ



- \ geboren 1991 in Madrid
- \ Studium bei Natalia Shakhovskaya in seiner Geburtsstadt und bei Frans Helmerson an der Kronberg Academy, außerdem Stipendiat der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung
- \ Solo-Auftritte mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Münchner Philharmonikern, dem hr-Sinfonieorchester oder dem NDR Elbphilharmonie Orchester
- \ Zusammenarbeit mit Dirigent:innen wie Semyon Bychkov, Gustavo Dudamel, Daniele Gatti, Edward Gardner, Karina Cannelakis oder Krzysztof Urbanski
- \ regelmäßig Gast bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Verbier Festival, den Dresdner Musikfestspielen oder dem Sion Festival
- \ begeisterter Kammermusiker mit Partner:innen wie Anne-Sophie Mutter, Martha Argerich, Yefim Bronfman, Janine Jansen und Denis Kozhukhin
- \ 2022 Veröffentlichung von Brahms' Doppelkonzert, gemeinsam eingespielt mit Anne-Sophie Mutter und der Tschechischen Philharmonie unter Manfred Honeck, im Jahr davor Debütalbum »Reflections« ausgezeichnet mit dem Opus Klassik
- \ sein Instrument: das Stradivari-Cello »Archinto« von 1689
- \ erstmals Gast beim WDR Sinfonieorchester

ANDRÉS OROZCO- ESTRADA



- \ geboren in Medellín (Kolumbien)
- \ Chefdirigent des Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI
- \ designierter Generalmusikdirektor der Stadt Köln und Gürzenich-Kapellmeister ab der Saison 2025/26
- \ 2014 bis 2021 Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters
- \ 2014 bis 2022 Music Director des Houston Symphony Orchestra
- \ Zusammenarbeit mit Orchestern wie dem Concertgebouw Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem Orchestre National de France, den Bamberger Symphonikern, dem Budapest Festival Orchestra, den Münchner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin oder dem SWR Symphonieorchester
- \ Operndirigate etwa an der Semperoper Dresden oder der Staatsoper Berlin
- \ seit Oktober 2022 Professor für Orchesterdirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- \ Beginn seiner musikalischen Ausbildung an der Violine, als 15-Jähriger erster Dirigierunterricht
- \ Dirigierstudium in Wien bei Uroš Lajovic
- \ zuletzt im März 2013 Gast beim WDR Sinfonieorchester

WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ Chefdirigent seit 2019/20: Cristian Măcelaru
- \ designierte Chefdirigentin ab 2026/27: Marie Jacquot
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnány, Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Semyon Bychkov, Jukka-Pekka Saraste
- \ Gastdirigent:innen unter anderem: Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Christoph Eschenbach, Andris Nelsons, Marek Janowski, Manfred Honeck, Krzysztof Urbański, Andris Poga, Philippe Jordan, Marie Jacquot, Nathalie Stutzmann, Kristiina Poska, Elena Schwarz und Anja Biehlmaier
- \ Konzertreisen durch Südkorea, Japan, USA, Südamerika, zuletzt durch Europa und China
- \ Gastspiele bei den BBC Proms, dem George Enescu Festival, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Kissinger Sommer, der Biennale Venedig, in der Elbphilharmonie Hamburg, in München, Wien und Salzburg
- \ neueste CDs: sämtliche Orchesterwerke von Grażyna Bacewicz, Vol. 3 (Leitung: Łukasz Borowicz); Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 von Johannes Brahms (Solist: Simon Trpčeski, Leitung: Cristian Măcelaru); »Annunciation Triptych« von Liza Lim (Emily Hindrichs, Sopran; Leitung: Cristian Măcelaru) – ausgezeichnet mit dem Opus Klassik 2024
- \ aktiv in der Förderung zeitgenössischer Musik durch zahlreiche Auftragskompositionen und Uraufführungen
- \ leidenschaftliches Engagement in der Musikvermittlung für ein breites Publikum, in der »WDR Happy Hour« – moderierten Kurzkonzerten am frühen Abend – oder im »Konzert mit der Maus« für Kinder und Familien
- \ digital präsent in Livestreams, Konzertmitschnitten on demand und Video-Formaten mit persönlichen Einblicken in die Welt der Musik durch Mitglieder des Orchesters oder – in der Reihe »Kurz und Klassik« – durch Chefdirigent Cristian Măcelaru

VORSCHAU

SO 9. MÄRZ 2025
KÖLNER PHILHARMONIE /
18.00 UHR

**MUSIK DER ZEIT –
PIERRE BOULEZ ZUM 100.**

Olga Neuwirth
Tombeau I (2024)

Pierre Boulez
Dialogue de l'ombre double
(1984)

Pli selon pli (1957–90)

Magali Simard-Galdès Sopran
Erik Bosgraaf Blockflöte
WDR Sinfonieorchester
Jonathan Nott Leitung

FR 14. MÄRZ 2025
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

**IM FLUSS –
LISZT & DIE RHEINISCHE**

Richard Wagner
Eine Faust-Ouvertüre

Franz Liszt
2. Klavierkonzert A-Dur

Robert Schumann
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97
»Rheinische«

Alexandre Kantorow Klavier
WDR Sinfonieorchester
Petr Popelka Leitung

FR 28. MÄRZ 2025
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

**INNIGKEIT – MĂCELARU &
BRAHMS' ERSTE**

Fanny Hensel
Ouvertüre C-Dur

Robert Schumann
Violinkonzert d-Moll

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Daniel Lozakovich Violine
WDR Sinfonieorchester
Cristian Măcelaru Leitung

SA 10. MAI 2025
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

**MUSIK DER ZEIT – MANN /
FRAU / EINHORN / SEEN |
ACHT BRÜCKEN | MUSIK
FÜR KÖLN**

Kaija Saariaho
D'OM LE VRAI SENS (2010)

Hèctor Parra
Ich ersehne die Alpen /
So entstehen die Seen
(2022/2025, Uraufführung)

Kathrin Zukowski Sopran
Thomas Loibl Schauspieler
Boglárka Pecze Klarinette
WDR Sinfonieorchester
Christian Karlsen Leitung

SO 11. MAI 2025

KÖLN, FUNKHAUS WALLRAFPLATZ / 11.00 UHR

4. KAMMERKONZERT

Ludwig van Beethoven

Trio B-Dur op. 11
»Gassenhauer-Trio«

Max Bruch

Auszüge aus:
Acht Stücke für Klarinetten-
trio op. 83

Francis Poulenc

Duo für Klarinette und Fagott

Wynton Marsalis

4 Bassoons Talking

Daniel Schnyder

Worlds Beyond

Mitglieder des

WDR Sinfonieorchesters

DIGITAL-HIGHLIGHT



Beethovens Fünfte ist als »Schicksalssinfonie« in die Musikgeschichte eingegangen. Zu verdanken hat man den Beinamen seinem Sekretär Anton Schindler: Auf seine Frage nach dem Eingangsmotiv soll Beethoven geantwortet haben: »So pocht das Schicksal an die Pforte«.

wdr-sinfonieorchester.de
youtube.com/wdrklassik
wdr.de/k/wsonewsletter

[facebook.com/
wdrsinfonieorchester](https://facebook.com/wdrsinfonieorchester)

IMPRESSUM

Herausgegeben von
Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Orchester und Chor
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Robert Blank, Otto Hagedorn

**Redaktion und Produktion
des Konzerts**
Sebastian König

Februar 2025
Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEISE

Titel, Seite 8: Pablo Ferrández ©
Kristian Schuller

Seite 3: Ludwig van Beethoven ©
picture alliance/Heritage-Images

Seite 4: Robert Schumann ©
picture alliance/ullstein bild

Seite 5: Peter Tschaikowsky ©
picture alliance/akg-images

Seite 6/7: Frank-Walter Steinmeier
© Friedrich Bungert

Seite 9: Andrés Orozco-Estrada ©
Martin Sigmund

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.